



Startseite

Unterkunft

Chronik

Einheiten

ÖGA

Jugendarbeit

Bambinis

Jugend-THW

Jugend-Touren

Wettkämpfe

Übungen

Mitgliedschaft

Dienstzeiten

Helfervereinigung

Interaktiv

Kontakt

Jugend-THW aus Hürtgenwald ist die 5-beste Gruppe aus Nordrhein-Westfalen



Namen der Teilnehmer (Andreas Heuser, Tobias Düsseldorf, Sarah Lucia Gerdes, Luca Thomas, Marc Hermanns, Jérôme Gras, Tim Ferebauer, Thomas Hentz und Thomas Heuser)



Jugend-THW aus Hürtgenwald ist die 5-beste Gruppe aus Nordrhein-Westfalen

Haltern am See Auf dem Gelände der Sport und Freizeitanlage der Stadt Haltern am See (Münsterland) fand der diesjährige THW-Landesjugendwettkampf statt. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich die besten Jugendgruppen aus dem gesamten Bundesland NRW ein. Zu den Eröffnungsrednern gehörte u. a. der THW-Landesbeauftragte Dr. Hans-Ingo Schliwinski, der den Teilnehmern mit einem herzlichen „Glück auf“ viel Erfolg wünschte.

Insgesamt 100 Minuten hatten die Mannschaften Zeit, um die anspruchsvollen Aufgaben zu lösen. Als erstes mussten Sandsäcke über einen gedachten Bachlauf verlegt werden. Über diesen provisorischen Übergang konnten dann die weiteren Einsatzorte erreicht werden. Mit Holzstämmen und Leinen wurde dann ein 3m hohes Portal aus zwei Dreiböcken gebaut. Dieses Portal diente dazu, Wasser aus einem Brunnen zu fördern. Sehr gute handwerkliche Präzision war beim Bau eines Sägebockes aus Vierkanthölzern gefragt. Neben dem genauen Anzeichnen waren hier schwierige Sägearbeiten und Stemmarbeiten erforderlich.

Zusätzlich mussten die einzelnen Einsatzbereiche professionell ausgeleuchtet werden. Dazu wurden auf 5 m hohe Stative jeweils 1000 Watt-Scheinwerfer installiert. Betrieben wurde diese Ausleuchtung durch ein 5 kVA Notstromaggregat. Weiterhin war eine verletzte Person zu versorgen und anschließend auf einer Krankentrage ordnungsgemäß einzubinden und abzutransportieren.

Mit dem Transport von gefüllten Wasserbechern auf Zeit gab es dann auch eine spielerische Aufgabe. Bei Fehlern gab es Minuspunkte. Geachtet wurde besonders auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften. Nahezu alle Aufgaben ließen sich nur in Teamarbeit lösen.

Die Jugendgruppe aus Hürtgenwald unter Leitung der Jugendbetreuer Guido Jörres, Marco Stupp Jochen Bongenberg und Thomas Wergen bewältigte die Aufgaben in nur 73 Minuten und waren damit die schnellsten in der Konkurrenz. Leider haben sich hierdurch ein paar kleine Fehler eingeschlichen und so reichte es „nur“ zum 5. Platz. Sieger wurde die Jugendgruppe aus Wuppertal.

Der Ortsbeauftragte Dr. Helmut Heuser lobte die hervorragende Leistung der Jugendlichen, die sich in den letzten Wochen intensiv auf die Aufgaben vorbereitet haben. Bereits vor zwei Jahren hatten sich Jugendliche aus Hürtgenwald für diesen Landeswettkampf ebenfalls qualifiziert. Dass die Jugendarbeit in Hürtgenwald so erfolgreich ist, resultiert aus seiner Sicht aus der jahrelangen Kontinuität der Jugendarbeit.

So erfreut sich die THW Jugendarbeit in Hürtgenwald schon seit 30 Jahren über großem Zuspruch der Zwölf- bis Siebzehnjährigen. Seit 10 Jahren gibt es zusätzlich eine Bambini-Gruppe der 7- bis 11-jährigen Kinder; damit war sie einer der Ersten in Deutschland.



Startseite

Unterkunft

Chronik

Einheiten

ÖGA

Jugendarbeit

Bambinis

Jugend-THW

Jugend-Touren

Wettkämpfe

Übungen

Mitgliedschaft

Dienstzeiten

Helfervereinigung

Interaktiv

Kontakt

Wettkämpfe



Hürtgenwalder erreichten 2. Platz beim THW-Bezirksjugendwettkampf.

Aachen Auf dem Parkplatz des Reitstadion Aachener Soers fand am Samstag der THW-Bezirksjugendwettkampf statt. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich insgesamt 17 Jugendgruppen aus dem gesamten Regierungsbezirk Köln ein. Die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt eröffnete gemeinsam mit dem THW-Landesbeauftragten Dr. Hans-Ingo Schliwienski den Wettkampf. Insbesondere verwies die Bundesgesundheitsministerin in ihrer kurzen Ansprache auf die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements für die Jugend und den Katastrophenschutz und wünschte abschließend allen Teilnehmer viel Erfolg.

Alle Wettkampfgruppen hatten 7 Aufgaben zu bewältigen. Unter anderem mussten sie eine 15 m lange Seilbahn und ein Portal aus Zweiböcken bauen sowie Holzbearbeitungs- und Beleuchtungsaufgaben erledigen. Bei Fehlern gab es Minuspunkte. Geachtet wurde besonders auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften. Nahezu alle Aufgaben ließen sich nur in Teamarbeit lösen.

Die Jugendgruppe aus Hürtgenwald unter Leitung der Jugendbetreuer Guido Jörres und Marco Stupp war hier besonders erfolgreich. In nur 41 Minuten schaffte sie alle die Aufgaben, für die bis zu 60 Minuten veranschlagt waren. Genau wie die erstplatzierte Gruppe aus Aachen unterliefen den Jugendlichen keine Fehler. Allein die etwas bessere Gesamtzeit der Aachener führte dazu, dass Sie eine Nasenspitze vor den Hürtgenwaldern waren. Somit konnte die Gruppe aus Hürtgenwald ihr gutes Ergebnis aus dem Jahre 2005 (damals dritter Platz) noch verbessern.

Mit diesem jetzt erzielten 2. Platz hat sich Hürtgenwald wieder einmal für den Landeswettkampf (NRW) qualifiziert. Dieser wird am 24. Juni in Haltern am See stattfinden.

Alle Mitglieder des Ortsverbandes waren sehr stolz auf Ihren Nachwuchs. Insbesondere der Ortsbeauftragter Dr. Helmut Heuser lobte die ausgezeichnete Leistung der Jugendlichen. Dass die Jugendarbeit in Hürtgenwald/Bergstein - im Vergleich zu den meisten großen Städten - so erfolgreich ist, resultiert aus seiner Sicht aus der jahrelangen Kontinuität der Jugendarbeit. So erfreut sich die THW Jugendarbeit in Hürtgenwald schon seit 30 Jahren über großem Zuspruch der Zwölf- bis Siebzehnjährigen. Seit 10 Jahren gibt es zusätzlich eine Bambini-Gruppe der 7- bis 11-jährigen Kinder; damit war sie einer der Ersten in Deutschland.





[Startseite](#)

[Unterkunft](#)

[Chronik](#)

[Einheiten](#)

[ÖGA](#)

[Jugendarbeit](#)

[Helfervereinigung](#)

[Interaktiv](#)

[Kontakt](#)

[Zurück zum News-Archiv](#)

April 2007

Fachgruppe Wassergefahren und THW-Taucher Hand in Hand

Eine gemeinsame Einsatzübung der Fachgruppe (FGr) Wassergefahren des THW Ortsverbandes Hürtgenwald mit den THW-Bergungstauchern Aachen fand jetzt auf dem Rursee statt.

Der Rurstaausee – die größte Talsperre der Eifel – ist häufig auch das Ziel von Einsätzen der THW-Bergungstaucher Aachen. Sei es um Gegenstände oder Fahrzeuge aus dem Stausee zu holen oder aber vermisste Personen zu suchen und bergen. Somit ist ständiges Training für den Ernstfall erforderlich. Wichtige Fachgruppe für die Unterstützung der THW-Bergungstaucher bei ihren Einsätzen ist die FGr Wassergefahren. Mit den motorisierten Booten der Fachgruppe wird der Taucheinsatz erleichtert und je nach örtlichen Gegebenheiten überhaupt erst möglich.



Jetzt wurde mit den Kameraden der FGr Wassergefahren des THW OV Hürtgenwald unter Einsatz ihres neuen Mehrzweck-Arbeitsbootes (MzAB) der Unterwassereinsatz der Aachener THW-Bergungstaucher im Bereich der Rurstaumauer trainiert. An von Land aus unzugänglichen Stellen des Sees wurden vom MzAB Such- und Erkundungstauchgänge durchgeführt. Hierbei wurde auch die neue Unterwasser-Kamera der Aachener THW-Taucher erprobt. Diese kabelgebundene Videokamera dient der Direktübertragung von Unterwasserbildern auf den über Wasser befindlichen Monitor mit der Möglichkeit der Aufnahme mittels Videorecorder. Der UW-Kameramann kann bei diesen Filmdokumentationen durch die drahtlose Ultraschall-Kommunikationsgeräte „von oben“ Regieanweisungen erhalten.



Mit dem neuen Mehrzweck-Arbeitsboot der FGr Wassergefahren – ein weiteres Boot der neuen Generation steht übrigens in der Fachgruppe Wassergefahren im THW Ortsverband Jülich - ist nunmehr ein ideales Wasserfahrzeug auch und gerade für den Einsatz der THW-Bergungstaucher verfügbar. Durch seine hydraulisch bis unter die Wasserlinie absenkbare Bugklappe ist insbesondere das Wiederaufnehmen der THW-Taucher nach erfolgtem Tauchgang sehr gut möglich.

Wolfgang Friebe
Bergungstaucher
OV Aachen und
Geschäftsführer
GFB Aachen



[Startseite](#)

[Unterkunft](#)

[Chronik](#)

[Einheiten](#)

[ÖGA](#)

[Jugendarbeit](#)

[Helfervereinigung](#)

[Interaktiv](#)

[Kontakt](#)

Zurück zum News-Archiv

Mrz 2007



Gruppenbild in der Kaserne der Protection Civile in Crisnée

Hochwasser in Belgien

gemeinsame Gefahrenabwehrübung von

THW und Protection Civile



Visé/Belgien - In dem kleinen belgischen Ort Visé, gelegen an der Maas zwischen Lüttich und Maastricht, fand am 24. März eine erste gemeinsame Einsatzübung der belgischen Protection Civile und des deutschen Technischen Hilfswerks (THW) statt.

Ausgangssituation war eine Hochwasserlage an der Maas, wie sie in den Jahren 1993 und 1995 bereits Realität war. Weite Landstriche an den Ufern der Maas waren damals überflutet, viele Menschen der Region betroffen. Sie wurden entweder evakuiert oder mittels Booten mit dem Notdürftigsten versorgt. Bereits damals war das Technische Hilfswerk zur Gefahrenabwehr und Hilfeleistung an der Maas – jedoch im Bereich Maastricht - also in den Niederlanden, eingesetzt. Jetzt übten die Einsatzkräfte die Gefahrenabwehr in Belgien.



Einsatzkräfte der Protection Civile und des THW werden mit dem Mehrzweckarbeitsbooten des THW zur Einsatzstelle gebracht.

Deutlich über 100 Einsatzkräfte brachten in Visé schwere Pumpen zum Beseitigen von Überflutungen in Stellung, sicherten die Stromversorgung an den Einsatzstellen und setzten Mehrzweck-Arbeitsboote

ein, um die betroffenen Personen „zu retten“ sowie dringend benötigte Hilfsgüter auf dem Wasserweg zu den Schadenstellen zu transportieren. Hand in Hand arbeiteten die Einsatzkräfte der belgischen Protection Civile aus dem Standort Crisnée (in der Nähe von Lüttich) mit den deutschen Spezialisten des THW



Eine Pumpe der Protection Civile

Folgende Kräfte setzte das THW bei dieser grenzüberschreitenden Übung ein: Fachgruppen (FGr) Wasserschaden/Pumpen aus den Ortsverbänden Euskirchen und Simmerath, die FGr Wassergefahren aus den OV Hürtgenwald und Jülich, die FGr Elektroversorgung aus dem OV Aachen sowie die FGr Beleuchtung aus dem OV Schleiden. Die Führung der THW-Kräfte erfolgte durch den Zugtrupp des Technischen Zuges OV Herzogenrath mit Zugführer Lutz Förster an der Spitze. Als übergeordnete Führungsstelle und Schnittstelle zur Führungsstelle der Protection Civile wurde die FGr Führung/Kommunikation des OV Jülich unter der Leitung von Jerome Rix eingesetzt. Als Fachberater THW in der Einsatzleitung der Protection Civile fungierte Burkhard Aehlich vom THW OV Euskirchen. Die THW-Kräfte wurden von der Protection Civile als „Einsatzabschnitt THW“ geführt.

Die belgische Protection Civile ist – wie das THW – eine staatliche Einrichtung der Gefahrenabwehr und Daseinsvorsorge und dem Innenministerium unterstellt. Sie arbeitet sowohl mit hauptberuflichen wie mit ehrenamtlichen Kräften vornehmlich im technischen Bereich des Katastrophenschutzes in Belgien.

Diese erste Gemeinschaftsübung von Protection Civile und THW erfolgte im Rahmen der Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Zuge des Anrainerstaatenkonzeptes des THW.

Auch unabhängig von den Mechanismen der EU wurde und wird seit vielen Jahren im Dreiländereck grenzüberschreitende Hilfe vom Technischen Hilfswerk im Rahmen der Nachbarschaftshilfe geleistet. Ob starke Beleuchtungskomponenten in Heerlen (Niederlande) oder Bergungstaucher in Kelmis (Belgien) benötigt werden. Stets sind die Einsatzkräfte des THW zur Stelle und leisten die geforderte Unterstützungsleistung.

Die jetzige Einsatzübung in dem Örtchen Visé an der Maas diente der praktischen Erprobung der Zusammenarbeit der belgischen und deutschen Einsatzkräfte. Die Kommunikationswege wurden erprobt und das Zusammenspiel der technischen Komponenten getestet.

THW-Geschäftsführer Wolfgang Friebe aus Aachen konnte gemeinsam mit dem Leiter der Protection Civile Crisnée, Colonel Nicolas Tuts, während der Übung die Direktorin der Protection Civile, Frau Sabot (Brüssel), sowie den THW-Landesbeauftragten für Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Schliwienski aus Düsseldorf, als hochrangige Gäste begrüßen. Sie überzeugten sich vor Ort, gemeinsam mit weiteren offiziellen Gästen von Feuerwehren und Polizei aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland, persönlich von den Leistungen der Einsatzmannschaften und von der guten Zusammenarbeit.

Im Anschluss an die Einsatzübung wurden die Einsatzmannschaften nach Crisnée in die dortige Kaserne der Protection Civile verlegt. Dort erfolgte eine erste Nachbesprechung der Einsatzkräfte und die Verpflegung der Übungsteilnehmer.

©Webmaster - OVHUR



[Startseite](#)

[Unterkunft](#)

[Chronik](#)

[Einheiten](#)

[ÖGA](#)

[Jugendarbeit](#)

[Helfervereinigung](#)

[Interaktiv](#)

[Kontakt](#)

[Zurück zum News-Archiv](#)

Feb 2007

Erfolgreicher Stapellauf auf dem Rursee!



Der THW Ortsverband Hürtgenwald hat vergangenen Samstag das neue Mehrzweckarbeitsboot (MzAB) zum ersten Mal auf heimischen Gewässern erprobt. Dem voraus ging eine intensive theoretische Schulung der Teilnehmer aus Führungskräften und der gesamten Fachgruppe Wassergefahren. Schon auf den ersten Blick erkennt man, dass das Führen eines solchen Fahrzeugs nur noch wenig mit einem Schlauchboot mit Außenborder zu tun hat.

Das neue Mehrzweckarbeitsboot ist ein Katamaran mit Alurumpf. Es verfügt über zwei Außenbordmotoren mit insgesamt 140 PS und Steuerstand. Am Bug befindet sich eine hydraulische Klappe zum Be- und Entladen von schweren Gegenständen mit einer maximalen Zuladung von 1.500 kg. Trotz seines Eigengewichts von 1400 Kg können Geschwindigkeiten von 55 km/h erreicht werden. Karsten Keutgen hat als Gruppenführer der Fachgruppe Wassergefahren die Ausbildung geleitet. „Die Bootsführer werden im Einsatz viel Verantwortung übernehmen müssen. Es erfordert Ausbildung und Übung für einen sicheren Umgang mit einem solchen Gerät.“ Die praktische Ausbildung mit diesem neuen Boot soll in den nächsten Wochen intensiviert werden, um eine möglichst große Anzahl von gut ausgebildeten Fachkräften vorhalten zu können. Hierbei wird besonderen Wert auf die optimale Zusammenarbeit mit den THW-Bergungstauchen aus Düren und Aachen gelegt.

Den Einsatzschwerpunkt für dieses Boot sieht der Zugführer Rainer Bergs vor allem in der Unterstützung der THW Einsatzkräfte im Bereich zwischen Bonn und Leverkusen bei Hochwasser auf dem Rhein. Hierzu zählen z.B. Rettungsmaßnahmen für Menschen und Tiere, Sicherung und Bergung von Sachwerten/Wasserfahrzeugen und sonstige technische Maßnahmen wie zum Beispiel der Bau von schwimmenden Arbeitsplattformen etc. Zukünftig wird eine enge Kooperation mit der Protection Civile aus Belgien angestrebt. Hierzu findet bereits im Frühjahr eine große Gemeinschaftsübung an der Maas statt.

Die Fachleute aus Hürtgenwald stehen außerdem im Rahmen der Amthilfe für Feuerwehr, Polizei, DLRG und andere zur Verfügung.

©Rabe - OVHUR



[Startseite](#)

[Unterkunft](#)

[Chronik](#)

[Einheiten](#)

[ÖGA](#)

[Jugendarbeit](#)

[Helfervereinigung](#)

[Interaktiv](#)

[Kontakt](#)

[Zurück zum News-Archiv](#)

Januar 2007

THW OV Hürtgenwald um ein Mehrzweckboot reicher



Mit der Übernahme des neuen Mehrzweckarbeitsboots (MzAB) ist der THW Ortsverband Hürtgenwald nach den Anforderungen des Komponentenmodells komplett ausgestattet.

Nicht schlecht staunten die Anwesenden während der Jahreshelferversammlung des THW Ortsverbandes Hürtgenwald am 06.01.2007, als Zugführer Rainer Bergs mitteilte, dass schon am 12. Januar 2007 ein neues Großgerät den THW-Dienst in Hürtgenwald antreten würde. Bereits im letzten Jahr sollte das Mehrzweckarbeitsboot planungsgemäß überstellt werden. Aus verschiedenen Gründen wurde dieser Termin auf unbestimmte Zeit verschoben. Dass es nun doch so kurzfristig klappte, hat alle überrascht.

Passend kurz vor Weihnachten wurde die Führung im Ortsverband über die Zuweisung unterrichtet. Donnerstag und Freitag vergangener Woche haben sich 2 freiwillige Helfer den weiten Weg nach Rostock aufgemacht, das Boot in der Nordland-Hansa-Werft abzuholen. Noch vor Ort gab es die erforderliche Einweisung im Umgang mit Maschine und Material.

Das neue Mehrzweckarbeitsboot ist ein Katamaran mit Alurumpf. Es verfügt über zwei Außenbordmotoren mit insgesamt 140 PS und Steuerstand. Am Bug befindet sich eine bewegliche Klappe zum Be- und Entladen von schweren Gegenständen mit einer maximalen Zuladung von 1.500 kg. Trotz seines Eigengewichts von 1400 Kg können Geschwindigkeiten von 55 km/h bei einem Verbrauch von 14 l/h (Normalbenzin) erreicht werden.

Karsten Keutgen, Gruppenführer der Fachgruppe Wassergefahren: „Mit dem neuen Boot kommt wieder ein Haufen Arbeit und viel Verantwortung auf uns zu. Die praktische Ausbildung wird dabei im Vordergrund stehen, weil die Erfahrung der Helfer im Umgang mit einem solchen Gerät enorm wichtig für den Einsatz bei Hochwassergefahren ist. Die erste Großübung, gemeinsam mit der Protection Civile aus Belgien und weiteren Ortsverbänden aus dem GFB Aachen, ist bereits für Ende März an der Maas geplant.“

Mit einer Länge von 7,45 m hat das Boot einen Tiefgang von nur 45 cm bei maximaler Beladung. Die CE Kategorie „C“ gestattet einen Einsatz des Bootes auf Binnengewässern und im küstennahen Bereich bis max. Windstärke 6 und einer signifikanten Wellenhöhe von bis zu max. 2 Meter.

Aus Sicht von Dr. Helmut Heuser, THW Ortsbeauftragter von Hürtgenwald, zählt nun sein Ortsverband bundesweit zu den wenigen Ortsverbänden, die bezüglich Großgeräte vollständig ausgestattet sind. Alleine im Bereich der Fachgruppe Wassergefahren stehen nun in der Unterkunft in Bergstein neben diesem neuen Boot zusätzlich zwei Mehrzweckboote mit je 40 PS starkem Außenbordmotoren sowie zwei Schlauchboote mit je 20 PS für den Einsatz bereit. Für den Transport und zum Einheben der Boote ins Wasser, werden ein MAN KAT 6 x 6 mit Ladekran (11mt) sowie weitere Fahrzeuge des technischen Zuges vorgehalten.

©Rabe - OVHUR



[Startseite](#)

[Unterkunft](#)

[Chronik](#)

[Einheiten](#)

[ÖGA](#)

[Jugendarbeit](#)

[Helfervereinigung](#)

[Interaktiv](#)

[Kontakt](#)

[Zurück zum News-Archiv](#)

12 neue Helfer im OV Hürtgenwald



(v. links nach rechts: Alexander Baumgarten (Ausbilder), Michael Karl, Christoph Heuser, Christoph Voßen, Alexander Schilf, Sebastian Bünthen, Benedikt Franke, Michael Heuser, Max Hardt, Sven Kaulen, Philipp Dohmen, Arne Wollgarten, Mario Baumgarten, Alexander Weyrauch (Ausbilder))

Angefangen hat alles im Juni 2006. Mit 12 Helferanzwärtern im Alter zwischen 17 und 21 Jahren wurde die Grundausbildung beim THW Ortsverband Hürtgenwald begonnen. Dabei waren die Voraussetzungen verschieden. Durch die gute Jugendarbeit in Hürtgenwald waren bereits zahlreiche Helfer seit einigen Jahren im Jugend-THW aktiv. Außerdem waren auch THW-Neulinge sowie Aktive, die bereits seit etwa 1 Jahr am Dienst des Technischen Zuges teilnehmen, mit von der Partie. Am Samstag fand dann für die drei Kreise Düren, Euskirchen und Aachen in Schleiden die erste Grundausbildungsprüfung im Jahr 2007 statt. Der Ortsverband Hürtgenwald stellte mit 12 Helferanzwärtern nahezu die Hälfte der Prüflinge. Aus Sicht der beiden Ausbilder Alexander Weyrauch und Alexander Baumgarten haben sich die Helfer im letzten halben Jahr stark engagiert und mit viel Ehrgeiz und Ausdauer die umfangreichen Themen erarbeitet.

Zu den Prüfungsaufgaben zählten beispielsweise das Ausleuchten von Einsatzstellen, der Umgang mit hydraulischer Schere und Spreizer, die Handhabung von Löschmitteln und Pumpen, die Anwendungen der Holz-, Gesteins- und Metallbearbeitung u.v.m.

Besonders das Aufgabengebiet Holzbearbeitung mit dem Spezialthema Abstützung hat beim THW in Hürtgenwald einen besonders hohen Stellenwert. Denn hier verfügt dieser Ortsverband über Spezialhölzer für vertikale und horizontale Abstützungen bis zur maximalen Höhe von 15 m. Wie wichtig diese Spezialausbildung ist, erläutert

Zugführer Rainer Bergs anhand der Einsätze beim Sturm Kyrill. Hier sind die THW Helfer aus Hürtgenwald am Abend des 18.01.2007 u. a. nach Alsdorf gerufen worden, um dort eine einsturzgefährdete Fassade eines Gebäudes über die komplette Breite und auf einer Höhe von etwa 10 m abzustützen.

Der Ortsbeauftragte von THW Hürtgenwald, Dr. Helmut Heuser, freute sich über das erreichte Prüfungsergebnis. Alle Helfer haben die 6 Stunden dauernde, praktische und theoretische Prüfung bestanden! „Wie bereits die letzten Jahre gezeigt haben, liegt das Ausbildungsniveau im OV Hürtgenwald sehr hoch. Die Helfer erwerben wichtige Grundlagen für Ihren Einsatz im THW.“

Schon zum nächsten „Aktiven Dienst“ werden diese neuen Helfer auf die beiden Bergungsgruppen sowie die Fachgruppe Wassergefahren aufgeteilt und beginnen sofort mit der weiterführenden Fachausbildung (BasisII).

©Rabe - OVHUR